



Überparteiliches Zweckbündnis
Mit Herz und Verstand für Hameln!
Keine teure Fußgängerzone!



**Informationsveranstaltung am 24.03.2009 - Redemanuskript der
Wählergemeinschaft „Frischer Wind für Hamelns Rat“**

Begrüßung	<p>Liebe Hamelner Mitbürgerinnen und Mitbürger!</p> <p>Ich freue mich sehr über Ihr Kommen. Für diejenigen unter Ihnen, die mich noch nicht kennen: Mein Name ist Tobias Matter, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe vier Kinder. Ich bin von Beruf Finanzbeamter und spreche heute hier innerhalb des Zweckbündnisses für die Wählergemeinschaft „Frischer Wind für Hamelns Rat“.</p>
Bild der Homepage „Frischer Wind“ aus 2006	<p>Der Frische Wind beschäftigt sich seit Mitte 2006 mit dem Thema Fußgängerzone. Wir haben damals schon gesagt, dass sie viel maroder geredet wird, als sie ist und dass wir notfalls auch ein Bürgerbegehren nutzen würden, um eine nicht erforderliche Komplettsanierung zu verhindern.</p>
Bauaus-schuss-sitzung 03.07.08 Bild / Video	<p>Im Juli 2008 standen dann die großen (rechtsverbindlichen) Entscheidungen in der Politik an. Ich möchte Ihnen zunächst das Video der Bauausschusssitzung vom 03.07.2008 zeigen und Sie besonders auf die Frage von Frau Heitmüller nach der Bürgerbeteiligung und die Antwort von Herrn Schoormann, dem Sprecher der Mehrheitsgruppe im Rat, hinweisen.</p>
Grundsatz beschluss	<p>Nach der Bauausschusssitzung traf dann der Rat am 09. Juli 2008 den Grundsatzbeschluss zur Sanierung der Fußgängerzone mit Beginn am Pferdemarkt.</p>
Formulie-rung Bürger-begehren	<p>Daraufhin haben wir das Bürgerbegehren formuliert. Bei der Vorbereitung sind wir auf viele Bürgerbegehren in Niedersachsen gestoßen, die überwiegend an unzureichenden Kostendeckungsvorschlägen gescheitert sind (siehe auch aktuelle Beispiele in der näheren Umgebung, z.B. die gescheiterten Bürgerbegehren in Heinsen und Bodenwerder).</p> <p>Wir haben letztlich aus zwei Gründen das Bürgerbegehren so „drastisch“ formuliert, als ob alles einfach nur beim Alten bleiben soll:</p>
Bild HP / „Soll alles beim Alten bleiben?“ NEIN!	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ein Kostendeckungsvorschlag von 0,- Euro bietet keinen Anlass zur Beanstandung durch den Verwaltungsausschuss und ggf. ein Verwaltungsgericht und 2. wollten wir uns auch gar nicht anmaßen, zu entscheiden, was alles in der FGZ gemacht werden soll und was nicht, sondern die Bürger in die Planungen mit einbeziehen.

<p>Unseriösität?</p>	<p>Die Fraktionsvorsitzende der Grünen wirft uns nun vor, wir hätten mit dieser Fragestellung unseriös gehandelt. Das ist nicht der Fall, denn von Beginn an waren die Gründe für die so getroffene Formulierung auf unserer Homepage nachlesbar und auch an unseren zwölf Ständen in der FGZ haben wir immer ehrlich geantwortet, dass wir nicht Nichts verändern wollen, sondern an der Meinung der Bürger interessiert sind, wie eine Modernisierung der Fußgängerzone letztendlich aussehen könnte und sollte.</p> <p>Dabei hat sich die Meinung der Bürger ganz überwiegend mit der unserigen gedeckt, z.B. dass wir insbesondere kein neues Pflaster benötigen, am Tunnel Grüner Reiter dringend etwas geschehen muss und selbstverständlich notwendige Reparaturen ausgeführt und die Altsadt sauberer gehalten werden müssen.</p> <p>Sie haben gerade im Video gesehen, was der Sprecher der Mehrheitsgruppe im Hamelner Rat von Bürgerbeteiligung hält.</p> <p>Nachdem feststand, dass wir ausreichend Unterschriften zusammenbekommen hatten und es zu einem Bürgerentscheid kommen würde, sahen wir uns zwischenzeitlich sogar einer Eintracht aller fünf Ratsfraktionen gegenüber. Fast einhellig wurde gesagt, dass ein Bürgerbegehren zwar ein legitimes demokratisches Mittel sei, hier aber eher kontraproduktiv.</p> <p>Ja wie bitte schön sollen sich die Bürger denn anders gegen die Verschwendung nicht vorhandener Steuergelder für eine schlechte Planung noch zur Wehr setzen (können), wenn nicht durch einen Bürgerentscheid?</p> <p>Wenn Sie die Dewezetartikel der letzten Tage gelesen haben, haben Sie gesehen, dass erst die Bürgerliste und dann die CDU dabei waren, zumindest eine halbe Kehrtwendung zu vollziehen. Die Fraktionen wollen grundsätzlich mehr auf die Mitglieder an der Basis hören, was ja generell auch zu begrüßen ist. Aber:</p> <p>Wenn ich auf der Internetseite der CDU nachlese, wie die Fraktion nunmehr vorgehen will, frage ich mich doch, wer hier eigentlich Wahlkampf betreibt, egal ob im Hinblick auf die Europawahl, die Bundestagswahl oder sogar bereits die nächste Kommunalwahl in Hameln.</p>
<p>Sätze der CDU einspielen Nr. 1</p>	<p>Wir lesen dort unter</p> <p>1. ... Die derzeit geplante Modernisierung der Fußgängerzone wird von der CDU-Fraktion jedoch nicht mehr gestützt.</p>
	<p>und unter</p>
<p>Nr. 4</p>	<p>4. Die CDU-Fraktion wird bis zu dem Bürgerentscheid am 19.04.2009 ausloten, inwieweit die Realisierung einer kleineren Modernisierungsvariante möglich ist.</p> <p>Entweder hält sie die Bürger für naiv oder sie ist unehrlich. Die Mehrheitsgruppe hatte Ende letzter Woche reagiert und eindeutig mitgeteilt, dass Änderungsanträge an ihrem Veto/ihrer Mehrheit scheitern würden.</p> <p>Wenn die CDU wirklich eine kleinere Lösung erreichen will, gibt es erst mal nur eine (rechtliche) Möglichkeit. Und die besteht einzig in einem „JA“ beim Bürgerentscheid. Das Gleiche gilt auch für die Bürgerliste.</p>

<p>Nr. 2</p>	<p>Unter 2. heißt es:</p> <p>2. Die CDU-Fraktion bleibt bei ihrer Auffassung, dass eine Bejahung der Frage des Bürgerentscheides einen rechtlichen und tatsächlichen Stillstand in Hameln bedeuten würde.</p> <p>Das ist in mehrfacher Hinsicht nicht richtig:</p> <p>Erstens ist der Bürgerentscheid bei dieser Mehrheitsgruppe die einzige Möglichkeit, eine andere Lösung unter Beteiligung der Bürger erarbeiten zu können, als es am 09. Juli beschlossen wurde und zweitens kann sogar innerhalb der zwei Jahre, die der Bürgerentscheid theoretisch den Status Quo erhalten würde, ein neuer Bürgerentscheid für eine gute und von der Mehrheit der Bevölkerung befürwortete Lösung den Weg frei machen.</p> <p>Wir geben gerne zu, dass es mühsamer sein mag, sich mit den Bürgern konstruktiver als bisher geschehen, auseinandersetzen zu müssen. Aber dafür werden die Ratsmitglieder letztlich bezahlt. Wenn Sie dies von vornherein ablehnen und sagen die nächsten zwei oder gar zehn nächsten Jahre wird das Thema Fußgängerzone nicht mehr angefasst, sollten sie lieber gleich zurücktreten und für Neuwahlen votieren.</p>
<p>Meinungs- umfragen / Grafiken Radio Aktiv und BUND</p>	<p>Es gab außerdem zwei Meinungsumfragen:</p> <p>Die erste Umfrage war in 2007 von Radio Aktiv. Das Ergebnis sehen Sie hier (Grafik kurz erläutern).</p> <p>Die zweite Umfrage hat der BUND im Jahr 2008 unabhängig vom, aber zeitgleich mit dem Start des Bürgerbegehrens gemacht. Auch diese Umfrage zeigt ein recht eindeutiges Ergebnis.</p> <p>Auch wenn man beide Umfragen nicht als repräsentativ für ganz Hameln ansehen kann, so zeigen sie doch ein eindeutiges Stimmungsbild unter den Bürgern auf.</p>
<p>Fragen Bauaus- schuss- sitzung 22.01.09 Kommen- tar von Frau Niemeyer „Überzeu- gungsar- beit sieht anders aus“ Kommen- tar von Frau Niemeyer „schön ge- rechnet?“</p>	<p>Bei den meisten Ratsmitgliedern und der Verwaltungsspitze haben wir hingegen den Eindruck gewonnen, dass Sie an der Bürgermeinung nicht wirklich interessiert sind, so wie es vorhin auch im Video zum Ausdruck kam.</p> <p>Zudem bleiben Sie uns bis heute die Antworten auf viele Fragen schuldig, obwohl Sie zugesagt haben, die Öffentlichkeit umfassend zu informieren, neue Pläne vorzustellen, usw.. Da teilen wir das Schicksal mit dem BUND, der bis heute keine einzige Antwort auf seine vielfachen Fragen erhalten hat. (Übrigens war es der BUND, der mit Begehungen begonnen hatte, was dann von der Politik später aufgegriffen wurde, auch wenn es letztlich nur wenige Begehungen mit wenigen Bürgern gegeben hat).</p> <p>So hatten wir bereits vor einem halben Jahr darum gebeten die genauen Förderbedingungen und den Förderbescheid über die 2 Millionen Euro EU-Gelder zu veröffentlichen. Dazu hörten wir „Wer will das schon alles abdrucken?“. Dabei ist ein Abdrucken gar nicht nötig. Eine Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Hameln als pdf-Dokument wäre mit minimalem Aufwand möglich.</p> <p>Die Frage ist doch, ob es bisher überhaupt einen rechtskräftigen Förderbescheid gibt oder nur eine mündliche Zusage seitens des Ministeriums/der N-Bank? Denn falls es noch keinen Förderbescheid gibt, erscheint es nach der letzten „Kostenexplosion“ äußerst fraglich, ob überhaupt noch eine Förderfähigkeit gegeben wäre, da die Kosten weit über der förderfähigen Maximalhöhe von 4 Millionen Euro liegen und die Angaben im Förderantrag doch erheblich anders aussahen, wenn man ursprünglich von einer Beteiligung der Anlieger in Höhe von einer Million Euro ausging.</p>

Bild FGZ/ Muster- fläche bei Regen	Aber selbst wenn es die Fördermillionen gäbe - die auch Steuergelder sind - nützt es gar nichts, sie z.B. für ein neues Pflaster auszugeben, dass nicht zur Altstadt passt, bei diesem Lieferverkehr nach ein paar Jahren ebenfalls Defizite aufweisen würde, wesentlich reinigungsanfälliger ist (nach Aussage von Frau Wehrmann bei einer Begehung mit den Fahrradverbänden und dem BUND soll das alte Pflaster in 33 Jahren nicht einmal intensiv gereinigt worden sein!) und alles andere als rutschfest erscheint.
Bild Alt- berliner Lampe	Politik und Verwaltungsspitze haben entschieden, am Pferdemarkt zu beginnen. Wir stellen die Frage, ob man den Pferdemarkt - von einer behindertengerechten 2-3m breiten Spur normalem Pflaster abgesehen - überhaupt machen muss? Das ECE bedarf keiner weiteren „Käuferzuführung“ – bei den übrigen Straßen besteht Handlungsbedarf und das nicht nur bei Oster- und Bäckerstrasse. Wir lehnen auch die hochmodernen Lampen an historischen Fassaden ab und wünschen uns stattdessen „Altberliner Lampen“ in der ganzen Altstadt.
Bild Zweck- bündnis	Es gibt in jedem Fall viele Gründe, beim anstehenden Bürgerentscheid mit „JA“ zu stimmen. Egal ob Sie sagen - ich möchte, dass kein Cent ausgegeben wird, - ich möchte nur notwendige Reparaturen ausgeführt wissen oder - ich möchte ein schlüssiges, aber kostengünstigeres Konzept, angefangen vom Tunnel Grüner Reiter über die Frage eines „Muss?“ des Pferdemarktes bis hin zu einer sinnvollen Weseranbindung unter Einbeziehung aller Altstadtstraßen. Wer mit „Nein“ stimmt erreicht nur eines - die umgehende Umsetzung des bisherigen Konzeptes, mit dessen unseres Erachtens negativen Folgen (von Altstadttauglichkeit bis Schuldenerhöhung) wir jahrzehntelang leben müssten.
Wechsel auf zweites Plakat Mit „Keine teure FGZ“	Das wollten wir mit der Gründung des überparteilichen Zweckbündnisses „Mit Herz und Verstand für Hameln! – keine teure Fußgängerzone“ unbedingt vermeiden. Wir haben in Hameln ungefähr 48.000 Kommunahlwahlberechtigte, die beim Bürgerentscheid mitstimmen dürfen. Ich möchte Ihnen noch einmal anhand einiger Beispiele verdeutlichen, wie groß die Hürde ist, vor der wir stehen: Stimmen z.B. 12.000 mit JA und 13.000 mit NEIN, hätten wir natürlich verloren (da Mehrheit mit Nein votiert) Stimmen z.B. 11.800 mit JA und 11.000 mit NEIN, haben wir zwar die Mehrheit, aber dennoch verloren, da nicht mindestens 25% = 12.000 mit JA gestimmt haben Wir brauchen also mindestens 12.000 JA-Stimmen und weniger Nein-Stimmen Deshalb müssen wir noch mehr Werbung machen, um beim Bürgerentscheid erfolgreich zu sein. Ich wünsche mir von Ihnen, egal ob Sie als Einzelbürger hier sind, einen Verband, einen Verein oder eine Partei vertreten, eine offene Unterstützung des Zweckbündnisses.

Bitte unterstützen Sie uns

- indem Sie z.B. unsere Flyer verteilen

- oder z.B. ein Plakat in Ihrem Geschäft, in Ihrem Auto oder zuhause sichtbar an einer Fensterscheibe aufhängen.

Lassen Sie sich nicht verunsichern - WIR sind die Bürger und gemeinsam sind wir stark. Das Jahr 1284 ist lange vorbei...

Glosse
von Herrn
Hedemann

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!